

**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1798)

**Artikel:** Astronomische und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1798

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-655100>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In  
eis ch , 1  
auf die  
Mitte 1  
terung  
Verwin  
Was de

---

Astronomische und Astrologische  
**Calender - Practica,**  
auf das Jahr Christi 1798.

## Von den vier Jahreszeiten.

### I. Von dem Winter.

Das Winterquartal hat für diesmahl angefangen den 21ten Christmonat des vorigen Jahres, Morgens um 7 Uhr 28 Minuten; da die Sonne in dem Thierkreis in das Zeichen des Steinbocks trat. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Jenner fängt heiter aber frostig an; in der Folge gleicht Schnee, um die Mitte des Monats wirds sehr kalt, es wehen heftige Winde; nachher wirds gelinder und am Ende des Monats gleicht Regen.

Der Schein des Rechtern kann geraume Zeit verbredden, Doch endlich wird das Blatt zum Schrecken sich umwenden.

Der Anfang des Hornungs ist regnerisch, und so bleibt es bis gegen die Mitte des Monats; es wird hernach einige Tage gelinde Witterung, gegen das Ende des Monats aber dürste sich heiterer Sonnenschein einstellen.

Wird schon die Unschuld oft aufs äußerste gedrückt, So wird sie endlich doch auch wiederum erquicket.

Der Merz nimmt einen schönen Anfang, in der Folge wirds wieder dunkel; in der Mitte des Monats kommen kühle Regen und Niesel,

und mit dem Ausgang desselben lässt sich gefalls Regenwetter erwarten.

Nimm dich in acht, denn es giebt listige Geselle, Die sich aus Schelmerey als dumme Esel stellen.

### II. Von dem Frühling.

Das Quartal des Frühlings fängt in die Jahre an mit dem 20sten Merz, um 9 43 Minuten Vormittags; zu welchem Zeitpunkt die Sonne in das Zeichen des Widder eintritt und zum erstenmahl Tag und Nacht gleich machen. Die Witterung dieses Quartals ist vermutlich auf folgende Art beschaffen.

Der April ist in seinen ersten Tagen und kühl, die Mitte des Monats bringt hellen Sonnenschein; nachher wechselt angenehme unfreundliche Witterung mit einander ab, Ende fällt regnerisch aus.

Durch Grämen, Warren und durch ungeduldig's Kloß Vergrößert man nur sich selbst seine Noth und Plage.

Der May ist anfänglich trüb und feindlich, in der Folge kommen mehrere heitere und genehme Frühlingstage, in der Mitte des Monats wird es warm, aber mit dem Ausgang desselben stellt sich dunkles Gewölk ein.

Sei standhaft wenn du dir was gutes vorgenommen hast und ruhe nicht bis du damit zu End gekommen bist.

Im

Da  
uns ein  
so Mit  
in das  
vermu h  
Quarta

Der  
selbes  
es entsle  
nats istts  
ben durfi

Ze fren  
Ze meh

Die  
schön un  
nats stel  
und so i  
nicht bess  
derum d

Auch de  
läst aber

Der  
schön, al  
in der W  
nach stell  
nats Aus

Der  
böl  
Das ma

Im Anfang des Brachmonats ist es regnerisch, nun kommen bald hernach Ungewitter, auf diese folgen schöne Sommertage, nach der Mitte des Monats setzt sich die angenehme Witterung fort, am Ende wirds schwülstig.

Verwirf nicht alles das, was dir nicht leuchtet ein,  
Was dein Verstand nicht faßt, kann doch begründet seyn.

### III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal gehet diesmahl bey uns ein den 21ten Brachmonat, um 6 Uhr 50 Minuten des Morgens, wann die Sonne in das Zeichen des Krebses einrücket. Wir vermuhen von denen Monaten die zu diesem Quartal gehören, folgende Witterung:

Der Heumonat hat im Anfang abwechselndes Wetter, nachher wird es sehr warm; es entstehen Gewitter, um die Mitte des Monats ist es wolfigt, aber die andere Hälfte desselben dürste sehr schön ausfallen.

Je strenger der Regent sich hält an seine Pflichten,  
Je mehr wird sich das Volk nach den Gesetzen richten.

Die ersten Tage des Augstmonats sind schön und sehr warm, in der Mitte des Monats stellen sich einige unfreundliche Tage ein, und so will auch in der Folge die Witterung nicht besser werden, am Ende heitert sich wiederum die Lust auf.

Auch der Vorsichtigste verirret sich zu Zeiten,  
Läßt aber sich auch gern und bald zu rechte leiten.

Der Herbstmonat ist in seinen ersten Tagen schön, aber bald darauf kommt Regenwetter, in der Mitte des Monats wird es warm, hernach stellen sich Nebel ein, und gegen des Monats Ausgang fängt die Lust an kühl zu werden.

Wer böse Streiche lobt, der zeiget damit an,  
Dass man auch ihm nicht viel gutes zutrauen kann.

### IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal nimmt dies Jahr selten Anfang den 22ten Herbstmonat, Abends um 8 Uhr 34 Minuten, zu welcher Zeit die Sonne den ersten Punkt des Zeichens der Waage erreicht, und zum zweytenmahl Tag und Nacht gleich macht. In Ansehung der Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Die ersten Tage des Herbstmonats sind regnerisch und kühl, auch von der Mitte desselben lässt sich wenig bessers versprechen; es entstehen Sturmwinde, welche viel trübes Gewölk herein treiben; der Ausgang des Monats ist dunkel.

Die sich der Einfalt und der Redlichkeit befeißen,  
Die müssen heut zu Tag nur dumme Köpfe heissen.

Der Wintermonat ist anfänglich unfreundlich, nachher kommen einige helle aber kalte Tage; nach der Mitte des Monats fällt Schnee, doch dürste das Ende desselben mehr gelind als hart ausfallen.

Was Pflicht und Schuldigkeit von dir begehrst, das thur' Freywillig, ehe man dich zwingen muss dazu.

Der Anfang des Christmonats bringt Schnee mit sich, nun folget Sonnenschein, gegen die Mitte des Monats wechselt Regen und Schnee ab, es wird stürmisch, der Ausgang des Jahres ist unfreundlich.

Nicht alles ist gesund, was süß und lieblich schmecket,  
Weil öfters Gift und Gall mit Zucker wird bedeckt.

Von

## Von den Finsternissen.

Im gegenwärtigen Jahre begeben sich vier Finsternisse, nämlich zwei an der Sonne und zwei an dem Munde; von welchen aber in unsrern Gegenden nur die eine Mondfinsternis zum Theil sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Sonnenfinsternis den 15ten May, des Abends zwischen 6 und 10 Uhr; von welcher aber in unsrern Gegenden nichts bemerkt werden kann.

Die zweyte ist eine nur zum Theil sichtbare Mondfinsternis, den 29ten May des Abends. Sie wird in ganz Asien und auf allen Inseln desselben in ihrer völligen Dauer zu Gesicht kommen, im östlichen Europa aber und in Afrika geht der Mond inzwischen auf. Im westlichen Europa und in ganz Amerika ist der Mond indes noch unter dem Horizont. Der Anfang der Finsternis findet sich um 4 Uhr 56 Minuten Nachmittags; die größte Verdunklung erfolget um 6 Uhr 39 Minuten und das Ende um 8 Uhr 21 Minuten, wenn der Mond noch kaum eine halbe Stunde über unsrem Horizont ist. Ihre Größe beträgt etwas über 13 Zoll nördlich.

Die dritte ist eine bey uns unsichtbare Sonnenfinsternis den 8ten Wintermonat des Morgens bald nach Mitternacht.

Die vierte ist eine in unsrern Gegenden unsichtbare partielle Mondfinsternis den 23ten Wintermonat in den ersten Nachmittagsstunden.

## Von der Fruchtbarkeit der Erde.

Auch die scharfsinnigste Bemührungen, etwas gewisses oder zuverlässiges über die Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit eines Jahrgangs aus dem Lauf der Gestirne vorher zu verkündigen, werden gemeintlich durch Erfahrung verfeitelt, und erweisen sich am Ende als sehr ungewisse Muthmaßungen. Die Güte und Vorsorge unsers himmlischen Vaters aber ist die

beste Grundlage, auf die wir unsre Hoffnungen bauen können, daß auch in diesem Jahr die Erdboden so viele Beweise seiner Seegnungen geben werde, als zu unserm Lebensunterhalt und zur Sicherung unserer Gesundheit und körperlichen Kräfte nöthig und hirrlänglich seyn wird. In welchem Maße aber, dies läßt sich keineswegs vorher mit Gewißheit bestimmen.

## Von den Krankheiten.

Die Ursachen oder Quellen von Krankheiten sind so verschieden und mannigfaltig, daß es äußerst schwer wäre, allgemeine Regeln dafür vorzuschreiben. Es steht auch nicht ganz in der Willkür der Menschen, alle dieselben wegzuhaben oder zu verstopfen; doch durch unausgesetzte Mäßigkeit und kluge Diät sind wir im Stand, uns vor allerley Uebeln sicher zu stellen, welchen wir uns durch unordentliche Lebensart gar leicht aussetzen. Trifft uns ab dem ungeacht zuweilen eine Krankheit, so darf dies uns zu einer heilsamen Erinnerung dienen, daß ein Haupttheil unsers Wesens aus sehr vergänglichem Stoff gebildet sey, und vergangenen Erinnerungen, wenn sie uns auch in diesem Jahr gegeben werden, wollen wir zu unsrem wesentlichen Vortheil zu benutzen suchen.

## Vom Krieg und Frieden.

Wer wollte alle die Ursachen und Veranlassungen zum Krieg herzählen? Es sind ihre so viele, daß wir niemahls lange vorher für einen anhaltenden Frieden gut stehen können. Möchten nur alle Hohe und Niedere stets in trener Angelegenheit dafür sorgen, Frieden und Eintracht zu unterhalten, soviel es ohne Beinträchtigung des Rechtes geschehen kann, dürfen wir uns wohl in diesem Jahr eines wiederhergestellten Friedens zu erfreuen haben.

Vom

Widerlassen  
Viertel ist  
wann  
Haupt und  
der B  
Und der C  
Kost  
Zwilling n  
tern e  
Krebses L  
Milz  
Auch der  
und S  
Mit seinem  
schlück  
Die Jung  
und T  
Richtet an  
Lärme  
Ban  
1 Am erst  
aderla  
2 Tag ist  
3 - , m  
4 - gar  
5 - , m  
6 - gut  
7 - bös  
8 - , b  
9 - , m  
10 - , m  
11 - gut  
12 - , m  
13 - bös  
14 - , m  
15 - gut,  
1 Schön ro  
2 Roth und  
3 Roth mit  
4 Schwarz  
5 Schwarz  
6 Schwarz